



DAS IT-MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN COMPUTER GESELLSCHAFT

# OCG JOURNAL



## Digitale Grundbildung

Jetzt Pflichtfach an Österreichs Schulen

# ICDL auch in der Wirtschaft gefragt

Die Berufsschule für Baugewerbe im 22. Wiener Gemeindebezirk hat sich in diesem Jahr dazu entschlossen, den ICDL in ihr Angebot aufzunehmen. OCG Generalsekretär Ronald Bieber besuchte die Schule und führte ein Gespräch mit dem Schulleiter Dipl.-Päd. Gernot Kulle, Direktor-Stellvertreter Thomas Prigl und ICDL Koordinatorin Alexandra Rausch.

**Ronald Bieber:** Was waren Ihre Beweggründe für die Einführung des ICDL an Ihrer Schule?

**BS für Baugewerbe:** Die Motivation den ECDL bzw. ICDL für alle Schüler\*innen in Form einer unverbindlichen Übung anzubieten lag und liegt in den Erkenntnissen der schwierigen Unterrichtsgestaltung in der Pandemie und den stetig wachsenden digitalen Ansprüchen an Schüler\*innen in der Digitalisierung.

Beide Phänomene, die Pandemie und die Digitalisierungen, haben eine Gemeinsamkeit – sie stellen an ein schlecht vorbereitetes Publikum hohe und sehr schnell wachsende Ansprüche im digitalen Kompetenzbereich. Das „Instrument“ ICDL unterstützt uns im Bemühen unsere Schüler\*innen auf die Anforderungen einer modernen Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.

*Sogar einige Lehrkräfte lernen derzeit für den ICDL. Was sind deren Beweggründe?*

Der Anspruch an die digitalen Fähigkeiten der Lehrpersonen ist in der Zeit der Pandemie extrem gestiegen. Die Unterrichtsform in den Lockdownphasen der Coronajahre – das Distance Learning – stellte schlagartig höhere Ansprüche an die digitalen Kompetenzen der Pädagog\*innen. Den Lehrkräften an unserer Schule ist es erfolgreich gelungen, digitale Lernplattform für ihren Unterricht einzusetzen. Viele nutzten dabei Messengersysteme, Erklärvideos, Präsentationen und Videokonferenzen, um Schüler\*innen zu unterrichten. Trotz des enormen Engagements der des Lehrerteams wurden dabei auch die Grenzen der digitalen Leistungsfähigkeit ausgelotet und die Notwendigkeit einer fundierten digitalen Grundausbildung für Pädagog\*innen aufgezeigt. Das ist der Beweggrund einiger Lehrkräfte auch sich selbst im Rahmen des ICDL weiterzubilden. Die erworbenen Fähigkeiten sollen helfen, die digitalen Tools und Methoden, die zum Einsatz kamen, in unserem Präsenzunterricht zu überführen und lang-

fristig in den Schulalltag in Form von Blended-Learning zu integrieren. Der Bedarf nach Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema digitales Lernen ist vorhanden und es braucht eine skalierbare Weiterbildungsoffensive.

*Wie empfanden Sie die Unterrichtszeit in den letzten beiden Jahren der Pandemie?*

Tatsächlich offenbarte die Corona-Krise viele bildungspolitische und ressourcenbasierende Probleme, wie fehlende digitale Ausstattungen oder eine mangelhafte pädagogische Ausbildung im digitalen Bereich. Die Technik einfach



Bild: OCG/Bieber

Die **Berufsschule für Baugewerbe** wurde bereits 1902 als Fortbildungsschule und Lehrwerkstätte für diverse Bauberufe gegründet und übersiedelte 1929 an den heutigen Standort in der Wagramer Straße 65, 1220 Wien. Mehr als 800 Schüler\*innen aus derzeit 14 Lehrberufen werden heute hier unterrichtet.

[www.bsbau.at](http://www.bsbau.at)

nur in die Schulen zu bringen, war nicht die Lösung. Es mussten die Lehrer\*innen darin geschult werden mit diesen Medien auch umzugehen. Zudem war es eine immense Herausforderung, Schüler\*innen digital zu erreichbar zu machen bzw. zu halten (fehlende digitale Devices, Leihgeräte) und zu selbstständigen Lernen zu motivieren.

**Waren fehlende digitale Grundkenntnisse (bei Schüler\*innen oder Lehrpersonen) ein wesentlicher „Störfaktor“?**

Die mangelhafte Medienkompetenz seitens der Schüler\*innen als auch der Lehrpersonen war ein massives Problem! Das konnten, wir wie alle anderen Schulen, in den vergangenen Jahren feststellen. Die digitale „Erziehung“ im kritischen Umgang mit digitalen Medien war seitens der Eltern meist mangelhaft bis nicht vorhanden. Der kritische und bewusste Umgang mit Medien ist heute eine Kompetenz wie Schreiben oder Lesen lernen, die man von Kind auf erlernen sollte. Die digitalen Medien gehören mittlerweile zu unserer Lebenswelt und lassen sich bei eventuell fehlenden Kompetenzen auch nicht mehr ausblenden.

**Was wünschen Sie sich vom Ministerium?**

- Stabiles, flächendeckendes WLAN mit ausreichender Bandbreite mit Zugang für Pädagogen und Schüler\*innen.
- Ausreichende Anzahl Stromanschlüssen und Netzwerkdozen in Klassenräumen um auch den Einsatz mobiler Devices sicherstellen zu können.
- Erhöhung der Anzahl von Laptops/Stand-PCs um mit den Anforderungen der Digitalisierung schritthalten zu können.
- Digitale Lern- und Lehrmedien, Interaktivität im Unterricht.
- Schaffung von personalisierten und adaptiven digitalen Lernmöglichkeiten, die an das Kompetenzniveau eines jeden einzelnen Schülers ange-

passt werden können.

- Ein Betrieb unserer Größenordnung hätte in der Wirtschaft mindestens zwei hauptberufliche angestellte IT Fachkräfte und Administrator\*innen, welche die System-, Datenbank- und Hardware Verwaltung administrieren.
- Verstärkte Aus- und Weiterbildung von Pädagog\*innen.
- Schaffung eines zentralen Supports in ausreichender Größe für an Schulen eingesetzte Standardsoftware (Office-Paket) und digitale Verwaltungsprogramme.

**Gab es Leidensdruck vonseiten der Betriebe, der Schüler\*innen oder Eltern?**

Die Anforderungen an Eltern und an die für die Lehrlingsausbildung in den Betrieben verantwortlichen Personen sind in den letzten Jahren massiv angestiegen. Die Aufgabe Lernende im digitalen Bereich zu unterstützen bzw. sie anzuleiten ist zeitintensiv und führt so manchen auch an die Grenzen seiner eigenen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit. Der Leidensdruck von Erziehungsberchtigten und Ausbilder\*innen war und ist hoch und schreit förmlich nach einer fundierten, schulischen Ausbildung von digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen.

**Mit welchen Unternehmen kooperieren Sie als Schule?**

Die Berufsschule für Baugewerbe kooperiert mit diversen Unternehmen der Bauindustrie und des Baugewerbes. (Einzelnennungen sind erst nach Rücksprache möglich).

**Wie bewerten diese den ICDL als Zusatzausbildung?**

Der ICDL ist in Wirklichkeit keine Zusatzausbildung, sondern vielmehr eine notwendige Grundausbildung für Lernende und Lehrende in technischen Berufen. Einerseits bildet sie die Basis für den Einstieg in eine Berufswelt, die sich im rasanten Tempo durch den Einfluss der

Digitalisierung verändert. Neben den handwerklich dominierten Lehrberufen im Bauwesen entstanden im Lauf der letzten Jahre einige neue, digitale Berufe wie die der Bautechnischen Assistenz oder der Geoinformationstechnik. Andere, bereits bestehende Berufe entwickelten sich zu Computerberufen, wie z.B. die/der Bautechnische Zeichner\*in oder die/der Vermessungstechniker\*in. Betrachtet man alle Berufe des Bauwesens dann werden in diesen heute neben handwerklichen auch digitale Kompetenzen verlangt. In der schulischen Ausbildung versuchen wir diesen neuen Anforderungen der Arbeitswelt zu entsprechen und nutzen dabei den ICDL zur Schaffung der digitalen Grundkompetenzen.

**Gibt es auch das digitale Pflichtfach an ihrer Berufsschule?**

Nein das Pflichtfach „Digitale Bildung“ ist an Berufsschulen leider nicht vorgesehen. Dabei wäre gerade bei der massiven Digitalisierungswelle im Bauwesen eine fundierte Grundausbildung in diesem Bereich für einen erfolgreichen beruflichen Werdegang von großem Nutzen. Wir als Berufsschule versuchen das Fehlen dieses Pflichtfachs durch das Angebot der unverbindlichen Übung „Allgemeine Informatik“ zu kompensieren.

**Übernehmen die Lehrbetriebe die Kosten?**

Ziel unserer Initiative ist es, jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit zur zertifizierten Ablegung des ICDL zu schaffen. Teilweise gibt es schon Zusagen von Betrieben die dabei entstehenden Kosten für ihre Lehrlinge zu übernehmen. Nachdem wir uns noch in der Anfangsphase dieses Projekts befinden gilt es hier noch einige Arbeit zu leisten und Finanzierungslösungen zu finden.



**Gernot Kulle** ist Direktor der Berufsschule für Baugewerbe in Wien 22.



**Thomas Prigl** ist stellvertretender Direktor der Berufsschule für Baugewerbe in Wien 22.



**Alexandra Rausch** ist die ICDL Koordinatorin der Berufsschule für Baugewerbe in Wien 22.